



GYMNASIUM AM MOLTKEPLATZ

Gemeinsam. Mehr erreichen.



Curriculum Deutsch Sek. II

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe II im Fach Deutsch

Fassung vom 04. August 2023

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	5
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	5
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	50
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	51
2.4 Lehr- und Lernmittel	54
3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	54
4. Qualitätssicherung und Evaluation.....	55

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Die Schule liegt innenstädtisch, die typischen städtischen Einrichtungen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Dies gilt auch für die Hauptstelle der städtischen Bücherei. Das Kulturprogramm der Stadt bietet ein vielseitiges Theaterangebot für Kinder und Jugendliche. Für etliche Inszenierungen bietet das städtische Theater auch ein kostenloses theaterpädagogisches Begleitprogramm an. Darüber hinaus finden an verschiedenen Orten der Stadt immer wieder Lesungen zeitgenössischer Autorinnen und Autoren statt, und Poetry-Slams haben sich etabliert. Insgesamt bietet die Lage der Schule ein reichhaltiges und jugendnahe kulturelles Programm, das auch im Rahmen des Deutschunterrichts genutzt werden kann.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Gymnasium am Moltkeplatz zeichnet sich auch in der Sekundarstufe II durch Heterogenität ihrer Schülerschaft aus. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Fachunterricht der Sekundarstufe I mitbringen. Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an der Unterrichtsentwicklung, den vorhandenen Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Gymnasiums am Moltkeplatz setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Als Europaschule werden interkulturelle Inhalte, die den europäischen Gedanken stärken, in den Unterricht integriert. Europäische Autoren und Texte werden regelmäßig in die unterrichtliche Arbeit einbezogen.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Die Fachschaft Deutsch leistet somit einen unterstützenden Beitrag zum Programm "Schule gegen Rassismus". Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe besteht aus 10 Lehrkräften. Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Zwei Computerräume. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Tablets und Beamer stehen in geringer Stückzahl zur Verfügung. Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r: Rebecca Vallée; Stellvertreter/in: Oliver Meurers
Kontaktlehrer/in für die Zusammenarbeit mit dem städtischen Theater: Isolde Wabra

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase (EF)

Deutsch-EF – In der Einführungsphase wird das in der Sekundarstufe I erworbene Wissen und Können gefestigt, begrifflich systematisiert und erweitert, um in der Qualifikationsphase erfolgreich arbeiten zu können.

Der Unterricht soll den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Sekundarstufe I – am Ende der Einführungsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt und im Anschluss zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler können ...	Rezeption:	Produktion:
	<ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Informationsentnahme mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen anwenden, - fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln - Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen, - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen, - eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten, - Formale sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten, - Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, - Präsentationstechniken funktionell anwenden, - Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren.

1. Unterrichtsvorhaben

Reflexion über Sprache – Kommunikation(stheorien), Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, Sprachvarietäten

Klausur: Materialgestütztes Schreiben eines informierenden oder argumentierenden Textes

Dauer des Unterrichtsvorhabens: 20-22 Stunden

Kompetenzerwartungen/Inhaltsfelder	Rezeption:	Produktion:
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern - verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden - Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben - aktuelle Entwicklungen in deutscher und europäischen Sprachen und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen 	<ul style="list-style-type: none"> - die normgerechte Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten
Texte	<ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von ihrer Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden - komplexe kontinuierlich und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Zielgerichtet Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen - Ihre Texte unter der Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> - sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren - Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) beurteilen - ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf 	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen mithilfe Texten von Textverarbeitungssoftware darstellen

	Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen	
--	---	--

2. Unterrichtsvorhaben

Einführung in die Methoden der Interpretation gebundener Sprache – Dramatischer Text (Ganzschrift), z.B. „Leben des Galilei“, „Die Physiker“ oder Emilia Galotti“

Klausur: Analyse eines dramatischen Text(auszug)es
Dauer des Unterrichtsvorhabens: 20-22 Stunden

Kompetenzerwartungen/Inhaltsfelder	Rezeption:	Produktion:
Sprache		Sprechgestaltende Mittel functional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> - Aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen - dramatischen Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, z.B. Überstaatliche gesellschaftliche Verantwortung von Wissenschaft am Beispiel „Leben des Galilei“ 	<ul style="list-style-type: none"> - in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden - literarische Texte und Sachtexte mithilfe - textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung analysieren - literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren - Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen verfolgen - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen - die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> - sach- und adressatengerecht, unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation, komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren - Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren
Medien		<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen

3. Unterrichtsvorhaben

Einführung in die Methoden der Interpretation epischer Texte: Roman, Erzähltexte (Ganzschrift, Gegenwartsliteratur des 20./21. Jahrhunderts) und Filmanalyse

Klausur: Analyse eines epischen Text(auszug)es

Dauer des Unterrichtsvorhabens: 20-22 Stunden

Kompetenzerwartungen/Inhaltsfelder	Rezeption:	Produktion:
Sprache		- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln - den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> - ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern - Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren - die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen - Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten
Medien	<ul style="list-style-type: none"> - die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten 	

4. Unterrichtsvorhaben

Einführung in die Methoden der Interpretation gebundener Sprache: Lyrik - Lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang (z.B. Naturlyrik, Interkulturelle Lyrik, Exillyrik), sprachliche Gestaltungsmittel

Klausur: Analyse eines lyrischen Textes

Dauer des Unterrichtsvorhabens: 20-22 Stunden

Kompetenzerwartungen/Inhaltsfelder	Rezeption:	Produktion:
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten
Texte	<ul style="list-style-type: none"> - den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (locale und globale Kohärenz) - Lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden - Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern - Literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren - für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen
Kommunikation		<ul style="list-style-type: none"> - Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation functional einsetzen
Medien		<ul style="list-style-type: none"> - mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln

Qualifikationsphase Q1 Grundkurs

Planungsübersichten über Unterrichtsvorhaben

1. Unterrichtsvorhaben in der Q1 (Hj.1) im GK

Thema	Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten: <i>Unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart</i> (Dauer UV: ca. 22 Stunden)			
Textgrundlage(n)	Themengleiche Gedichte aus unterschiedlichen Epochen Poetologie des Expressionismus (und zwei weiterer Epochen)			
übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 25			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
inhaltliche Schwerpunkte	Sprachgeschichtlicher Wandel	lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten	Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.	aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens (Präsentationen) analysieren literarische Texte in grundlegende literar-historische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer	den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen	durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit).

		<p>Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</p> <p>die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,</p> <p>Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</p>		
<p>konkretisierte Kompetenzen:</p> <p>Produktion</p>	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen</p> <p>komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</p> <p>eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen</p> <p>Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,</p> <p>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	
Leistungsbewertung	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Absprachen, Anregungen	Einigung auf weitere Epochen und die Anzahl mit Fachkollegen			

2. Unterrichtsvorhaben in der Q1 (Hj.1) im GK

Thema	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters - Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten I (Dauer UV: ca. 22 Stunden)			
Textgrundlage(n)	z. B. „Nathan der Weise“, „Faust I“ oder „Kabale und Liebe“, Sachtexte zur Dramentheorie, zur Nathan-Thematik und zum literarischen und historischen Kontext			
übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 25			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
inhaltliche Schwerpunkte	Sprachgeschichtlicher Wandel	strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.	aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, literarische Texte in grundlegende literar-historische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv,	den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen	durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihre ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer Ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern.

		<p>narrativ) analysieren,</p> <p>die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,</p> <p>Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</p>		
<p>konkretisierte Kompetenzen:</p> <p>Produktion</p>	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen</p> <p>ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</p> <p>komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</p> <p>eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen</p> <p>Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,</p> <p>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	
Leistungsbewertung	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Absprachen, Anregungen	ggf. Theaterbesuch			

3. Unterrichtsvorhaben in der Q1 (Hj.2) im GK

Thema	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters - Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten I (Dauer UV: ca. 22 Stunden)			
Textgrundlage(n)	Georg Büchner: „Woyzeck“, Sachtexte zur Dramentheorie, zur Woyzeck-Thematik und zum literarischen und historischen Kontext, Briefe Büchners			
übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 25			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
inhaltliche Schwerpunkte	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.	aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, literarische Texte in grundlegende literar-historische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,	den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen	durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihre ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer Ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern.

		<p>die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,</p> <p>Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</p>		
<p>konkretisierte Kompetenzen:</p> <p>Produktion</p>	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen</p> <p>ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</p> <p>komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</p> <p>eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen</p> <p>Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,</p> <p>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	
Leistungsbewertung	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Absprachen, Anregungen	ggf. Theaterbesuch			

4. Unterrichtsvorhaben in der Q1 (Hj.2) im GK

Thema	Spracherwerbsmodelle (Dauer UV: ca. 22 Stunden)			
Textgrundlage(n)	Sachtexte zum ontogenetischen und phylogenetischen Spracherwerb (z.B.): Herder, Süßmilch, Rousseau, Zimmer, Skinner, Pinker, Chomsky, Piaget			
übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 25			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
inhaltliche Schwerpunkte	Spracherwerbsmodelle	komplexe Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	<p>Funktionen der Sprache für den Menschen benennen,</p> <p>grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern,</p> <p>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.</p>	<p>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</p> <p>komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</p> <p>die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,</p> <p>Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</p>	<p>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen</p> <p>kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</p> <p>verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen</p>	<p>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</p> <p>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</p> <p>die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihre ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern,</p>
konkretisierte Kompetenzen: Produktion	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</p>	<p>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</p> <p>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Ar</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen</p> <p>Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,</p> <p>Gesprächsbeiträge und Gesprächs</p>	

	<p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>beitsergebnisse sachgerecht systematisieren</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</p> <p>eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.</p>	<p>verhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	
Leistungsbewertung	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			

Qualifikationsphase Q2 Grundkurs

Planungsübersichten über Unterrichtsvorhaben

1. Unterrichtsvorhaben in der Q2 (Hj.1) im GK

Thema	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters - Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten I (Dauer UV: ca. 10-15 Stunden)			
Textgrundlage(n)	„Der Trafikant“ (R. Seethaler)			
übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 25			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
inhaltliche Schwerpunkte	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)
konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.	aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, literarische Texte in grundlegende literar-historische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,	den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen: politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftliche Kommunikation in unterschiedlichen Medien	durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihre ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern,

		Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.		
konkretisierte Kompetenzen: Produktion	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen</p> <p>ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</p> <p>komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</p> <p>komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</p> <p>eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen</p> <p>Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,</p> <p>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	
Leistungsbewertung	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Absprachen, Anregungen	Vergleich Roman und filmische Umsetzung			

2. Unterrichtsvorhaben in der Q2 (Hj.1) im GK

Thema	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters - Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten I (Dauer UV: ca. 10-15 Stunden)			
Textgrundlage(n)	Ganzschrift (z. B. von Fontane, Kafka, Roth, Koeppen, ...) und/oder strukturell unterschiedliche kurze Erzähltexte oder Erzähltexte in Auszügen (z. B. Romananfänge, Kurzgeschichten, Novellen, ...)			
übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 25			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
inhaltliche Schwerpunkte	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)
konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.	aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, literarische Texte in grundlegende literar-historische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.	den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen	durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihre ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern,

<p>konkretisierte Kompetenzen:</p> <p>Produktion</p>	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen</p> <p>ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</p> <p>komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</p> <p>komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</p> <p>eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen</p> <p>Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,</p> <p>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	
<p>Leistungsbewertung</p>	<p>z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)</p>			
<p>Absprachen, Anregungen</p>	<p>Vergleich Roman und filmische Umsetzung</p>			

3. Unterrichtsvorhaben in der Q2 (Hj.2) im GK

Thema	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung – Dialekte und Soziolekte sowie Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen (Dauer UV: 15-20 Stunden)			
Textgrundlage(n)	Sachtexte zu Ethnolekten, Soziolekten, Dialekten, Gender-Sprache			
übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 25			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
inhaltliche Schwerpunkte	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; sprachgeschichtlicher Wandel	komplexe Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	<p>Funktionen der Sprache für den Menschen benennen,</p> <p>Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,</p> <p>Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,</p> <p>grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</p> <p>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.</p>	<p>komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</p> <p>die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,</p> <p>Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</p>	<p>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen</p> <p>kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</p> <p>verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.</p>	<p>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</p> <p>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit).</p>

<p>konkretisierte Kompetenzen:</p> <p>Produktion</p>	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</p> <p>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</p> <p>eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen</p> <p>Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,</p> <p>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	
<p>Leistungsbewertung</p>	<p>z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)</p>			
<p>Absprachen, Anregungen</p>	<p>Vergleich Roman und filmische Umsetzung</p>			

4. Unterrichtsvorhaben in der Q2 (Hj.2) im GK

Thema	Sprachgeschichtlicher Wandel (Dauer UV: 10-15 Stunden)			
Textgrundlage(n)	Sachtexte von (z.B.) Sick, Hoberg, Michel			
übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 25			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
inhaltliche Schwerpunkte	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; sprachgeschichtlicher Wandel	komplexe Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	<p>Funktionen der Sprache für den Menschen benennen,</p> <p>Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,</p> <p>Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern,</p> <p>Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,</p> <p>grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</p> <p>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.</p>	<p>komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</p> <p>die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,</p> <p>Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</p>	<p>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen</p> <p>kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</p> <p>verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.</p>	<p>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</p> <p>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit).</p>

<p>konkretisierte Kompetenzen:</p> <p>Produktion</p>	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</p> <p>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren.</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen</p> <p>Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,</p> <p>verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen,</p> <p>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	
<p>Leistungsbewertung</p>	<p>z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)</p>			
<p>Absprachen, Anregungen</p>	<p>Vergleich Roman und filmische Umsetzung</p>			

5. Unterrichtsvorhaben in der Q2 (Hj.2) im GK

Thema	Wiederholung aller Themen aus der Qualifikationsphase (s. UV 1-4 Q1 und 1-4 Q2) (Dauer UV: 10-15 Stunden)			
Textgrundlage(n)	s. UV 1-4 Q1 und 1-4 Q2			
übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 25			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
inhaltliche Schwerpunkte	s. UV 1-4 Q1 und 1-43 Q2	s. UV 1-4 Q1 und 1-4 Q2	s. UV 1-4 Q1 und 1-4 Q2	s. UV 1-4 Q1 und 1-4 Q2
konkretisierte Kompetenzen:		Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.	den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen	durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit).
Rezeption				
konkretisierte Kompetenzen:	unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,	in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen	sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen	
Produktion	komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung,	komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren. eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten	Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten, selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, Gesprächsbeiträge und Gesprächs-	

	Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.		verhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.	
Leistungsbewertung	GA Reader, sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Abspraken, Anregungen	Erarbeitung von Readern/Handouts zu allen Themen der Qualifikationsphase in GA			

Qualifikationsphase Q1 Leistungskurs

Planungsübersichten über Unterrichtsvorhaben

1. Unterrichtsvorhaben in der Q1 (Hj.1) im LK

Thema	Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten: „unterwegs sein“ – Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart (Dauer UV: 25-30 Stunden)			
Textgrundlage(n)	Themengleiche Gedichte aus unterschiedlichen Epochen Poetologie des Expressionismus (und weiterer Epochen)			
übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 31f			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
inhaltliche Schwerpunkte	sprachgeschichtlicher Wandel Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt poetologische Konzepte	Autor-Rezipienten-Kommunikation	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.	aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen	den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.	durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit).
konkretisierte Kompetenzen: Produktion	unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter	verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,	sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen	

	<p>Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>in ihren Analysetexten Ergebnisse text-immanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</p> <p>komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren.</p> <p>eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten</p>		
Leistungsbewertung	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Absprachen, Anregungen	Einigung auf weitere Epochen und die Anzahl mit Fachkollegen			

2. Unterrichtsvorhaben in der Q1 (Hj.1) im LK

Thema	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters - Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten I (Dauer UV: 25-30 Stunden)			
Textgrundlage(n)	z. B. „Nathan der Weise“, „Faust I“ oder „Kabale und Liebe“, Sachtexte zur Dramentheorie, zur Nathan-Thematik und zum literarischen und historischen Kontext			
übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 31f			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
inhaltliche Schwerpunkte	sprachgeschichtlicher Wandel	strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.	aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, den eigenen Textverstehensprozess als	den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikativer Aspekte analysieren,	durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit). einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen.

		<p>Konstrukt unterschiedlicher Bedingungs-faktoren erklären,</p> <p>die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nichtfiktionalen Texten an Beispielen erläutern,</p> <p>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</p> <p>Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p>	<p>die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.</p>	
<p>konkretisierte Kompetenzen:</p> <p>Produktion</p>	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten</p>	<p>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</p> <p>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</p> <p>ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen</p> <p>komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen</p>	

	<p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren.</p> <p>eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten</p>		
Leistungsbewertung	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Absprachen, Anregungen	ggf. Theaterbesuch			

3. Unterrichtsvorhaben in der Q1 (Hj.2) im LK

Thema	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters - Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten I (Dauer UV: 25-30 Stunden)			
Textgrundlage(n)	Georg Büchner: „Woyzeck“, Sachtexte zur Dramentheorie, zur Woyzeck-Thematik und zum literarischen und historischen Kontext, Briefe Büchners			
übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 31f			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
inhaltliche Schwerpunkte	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.	aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, den eigenen Textverstehensprozess als	den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung Kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren,	durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit). einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen.

		<p>Konstrukt unterschiedlicher Bedingungs-faktoren erklären,</p> <p>die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nichtfiktionalen Texten an Beispielen erläutern,</p> <p>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</p> <p>Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p>	<p>die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.</p>	
<p>konkretisierte Kompetenzen:</p> <p>Produktion</p>	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</p>	<p>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</p> <p>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</p> <p>ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen</p> <p>komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen</p>	

	die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.	komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren. eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten		
Leistungsbewertung	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Absprachen, Anregungen	ggf. Theaterbesuch			

4. Unterrichtsvorhaben in der Q1 (Hj.2) im LK

Thema	Spracherwerbsmodelle und -theorien (Dauer UV: 25-30 Stunden)			
Textgrundlage(n)	Sachtexte zum ontogenetischen und phylogenetischen Spracherwerb (z.B.): Herder, Süßmilch, Rousseau, Zimmer, Skinner, Pinker, Chomsky, Piaget			
übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 31f			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
inhaltliche Schwerpunkte	Spracherwerbsmodelle und -theorien	komplexe, auch längere Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	<p>die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen,</p> <p>die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen,</p> <p>grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</p> <p>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</p>	<p>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</p> <p>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</p> <p>Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p>	<p>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen</p> <p>eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen</p> <p>verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen,</p> <p>die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.</p>	<p>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</p> <p>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit).</p>
konkretisierte Kompetenzen: Produktion	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und</p>	<p>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen</p>	

	<p>intentionsgerecht darstellen, die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren.</p> <p>eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten</p>		
Leistungsbewertung	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Absprachen, Anregungen	ggf. Theaterbesuch			

5. Unterrichtsvorhaben in der Q1 (Hj.2) im LK

Thema	Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit - Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese (Dauer UV: 25-30 Stunden)			
Textgrundlage(n)	Sachtexte: (z. B.) v. Humboldt, Whorf, Zimmer, Gipper			
übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 31f			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
inhaltliche Schwerpunkte	Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit	komplexe, auch längere Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	<p>die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Sprachwerbstheorie vergleichen,</p> <p>die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen,</p> <p>grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</p> <p>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</p>	<p>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</p> <p>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</p> <p>Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p>	<p>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen</p> <p>eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen</p> <p>verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen,</p> <p>die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.</p>	<p>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</p> <p>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit).</p>
konkretisierte Kompetenzen: Produktion	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und</p>	<p>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</p> <p>in ihren Analysetexten Ergebnisse text-</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen</p>	

	<p>intentionsgerecht darstellen, Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>immanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren.</p> <p>eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten</p>		
Leistungsbewertung	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Absprachen, Anregungen				

1. Unterrichtsvorhaben in der Q2 (Hj.1) im LK

Thema	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft in Erzähltexten - Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten I (Dauer UV: ca. 20 Stunden)			
Textgrundlage(n)	Unter der Drachenwand (A. Geiger)			
übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 31f			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
inhaltliche Schwerpunkte	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext Autor-Rezipienten-Kommunikation	filmisches Erzählen
konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.	aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären,	den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung Kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen: politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie	durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit).

		Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen	sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien	
konkretisierte Kompetenzen: Produktion	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</p> <p>ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen</p> <p>komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,</p> <p>komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren.</p> <p>eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen</p> <p>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	
Leistungsbewertung	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Absprachen, Anregungen	Vergleich Roman und filmische Umsetzung			

2. Unterrichtsvorhaben in der Q2 (Hj.1) im LK

Thema	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft in Erzähltexten - Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten I (Dauer UV: ca. 20 Stunden)			
Textgrundlage(n)	Ganzschrift (z. B. von Fontane, Kafka, Roth, Koeppen, ...) und/oder strukturell unterschiedliche kurze Erzähltexte oder Erzähltexte in Auszügen (z. B. Romananfänge, Kurzgeschichten, Novellen, ...)			
übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 31f			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
inhaltliche Schwerpunkte	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext Autor-Rezipienten-Kommunikation	filmisches Erzählen
konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.	aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, den eigenen Textverstehensprozess als	den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung Kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.	einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen

		<p>Konstrukt unterschiedlicher Bedingungs-faktoren erklären,</p> <p>Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p>		
<p>konkretisierte Kompetenzen:</p> <p>Produktion</p>	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</p> <p>ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen</p> <p>komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,</p> <p>komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen,</p> <p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</p> <p>eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen</p> <p>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	
Leistungsbewertung	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Absprachen, Anregungen	Vergleich Roman und filmische Umsetzung			

3. Unterrichtsvorhaben in der Q2 (Hj.2) im LK

Thema	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung / Sprachgeschichtlicher Wandel: Mehrsprachigkeit (Dauer UV: ca. 20 Stunden)			
Textgrundlage(n)	Sachtexte zu Ethnolekten, Soziolekten, Dialekten, Gender-Sprache (Sick, Hoberg, Michel)			
übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 31f			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
inhaltliche Schwerpunkte	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, sprachgeschichtlicher Wandel	komplexe, auch längere Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	<p>Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,</p> <p>grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</p> <p>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</p>	<p>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</p> <p>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</p> <p>Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</p>	<p>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen</p> <p>eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen</p> <p>verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen,</p>	<p>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</p> <p>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit).</p>
konkretisierte Kompetenzen: Produktion	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p>	<p>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</p> <p>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen</p> <p>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	

	<p>Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren.</p> <p>eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten</p>		
Leistungsbewertung	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Absprachen, Anregungen	Vergleich Roman und filmische Umsetzung			

4. Unterrichtsvorhaben in der Q2 (Hj.2) im LK

Thema	Kontroverse Positionen der Medientheorie (Dauer UV: ca. 20 Stunden)			
Textgrundlage(n)	Sachtexte (z.B.): McLuhan, Bunz, Seitter			
übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 31f			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
inhaltliche Schwerpunkte	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, sprachgeschichtlicher Wandel	komplexe, auch längere Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
konkretisierte Kompetenzen: Rezeption	grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.	aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen	den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen,	durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit). kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern.
konkretisierte Kompetenzen: Produktion	unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, Beiträge unter Verwendung ei-	verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, komplexe Gesprächsverläufe und Ar-	sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.	

	<p>ner angemessenen Fachterminologie formulieren</p> <p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>beitsergebnisse sachgerecht systematisieren</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren.</p> <p>eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten</p>		
Leistungsbewertung	z. B.: Klausur; sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Absprachen, Anregungen	Vergleich Roman und filmische Umsetzung			

5. Unterrichtsvorhaben in der Q2 (Hj.2) im LK

Thema	Wiederholung aller Themen der Qualifikationsphase (S. UV 1-4 Q1 und 1-5 Q2) (Dauer UV: ca. 20 Stunden)			
Textgrundlage(n)	s. UV 1-4 Q1 und 1-5 Q2			
übergeordnete Kompetenzen	s. KLP S. 31f			
Inhaltsfelder	Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
inhaltliche Schwerpunkte	s. UV 1-4 Q1 und 1-5 Q2	s. UV 1-4 Q1 und 1-5 Q2	s. UV 1-4 Q1 und 1-5 Q2	s. UV 1-4 Q1 und 1-5 Q2
konkretisierte Kompetenzen: Rezeption		Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen	den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen	durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit).
konkretisierte Kompetenzen: Produktion	unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische	komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen.	Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten, selbstständig und adressatengerecht unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.	mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen, die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.

	<p>Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>			
Leistungsbewertung	GA Reader, sonstige Mitarbeit (mündliche Beteiligung im Unterricht, Hausaufgaben, Heftführung, Referate usw.)			
Absprachen, Anregungen	Erarbeitung von Readern/Handouts zu allen Themen der Qualifikationsphase in GA			

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen sozialen, kulturellen und kognitiven Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
8. Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
9. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
10. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

1. Der Deutschunterricht stärkt die Entwicklung einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte, die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie sowie die Ausbildung von Fantasie.
2. Das Fach Deutsch fördert die Entwicklung textlicher und sprachlicher Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Textverstehenskompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der funktionalen und sprachnormgerechten mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zu den Schlüsselqualifikationen zählen auch der reflektierte und kritische Umgang mit Sachtexten und digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und der Wirklichkeitsvermittlung durch Medien.
3. Fundierte Einsichten in das System der Sprache werden im Unterricht nicht isoliert angezielt, sondern stets mit Blick auf die Funktion sprachlicher Phänomene. zunehmend differenziert soll dabei ein Verständnis der anthropologischen Bedeutung der Sprache entstehen.
4. Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz. Als Europaschule wird ein besonderes Augenmerk auf europäische Sprachen und Kultur gelegt.
5. Der Deutschunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Inhaltsfelder.

6. Das Fach Deutsch fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
7. Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen sind zentrale Aspekte des Deutschunterrichts, insbesondere in der Auseinandersetzung mit literarischen und sonstigen medialen Texten.
8. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.
9. Das Fach Deutsch knüpft an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler an, um neu Gelerntes leichter an Erfahrungen anzuknüpfen.
10. In die fachliche Arbeit werden Expertinnen und Experten hinzugezogen, wenn dies sinnvoll erscheint. Praktische Beispiele dafür sind Lesementoren sowie die Zusammenarbeit mit der Mediothek.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle des Lehrplans Deutsch ausgewiesenen Bereiche („Sprechen und Schreiben“, „Umgang mit Texten und Medien“, „Reflexion über Sprache“) bei der Leistungsfeststellung gleichwertig und angemessen zu berücksichtigen.

Die Gesamtnote beruht auf der Bewertung folgender Teilleistungen:

Schriftliche Leistungen (Klausuren)

- Es werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben
- in Q1.2 kann eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden
- in Q2.2 wird eine Klausur (unter abiturähnlichen Bedingungen, d.h. mit Aufgabenauswahl und halbjahresübergreifend) geschrieben

Die Aufgaben der Klausuren sollen durch drei Anforderungsbereiche strukturiert werden:

- Anforderungsbereich I: Wiedergabe von Kenntnissen
- Anforderungsbereich II: Anwenden von Kenntnissen
- Anforderungsbereich III: Problemlösen und Werten

Im Sinne einer Vorbereitung auf die zentralen Abiturprüfungen sollen alle Aufgabentypen in der Oberstufe eingeübt werden:

Aufgabenart I	Analyse eines Sachtextes mit weitführenden Schreibauftrag Vergleichende Analyse von Sachtexten Vergleichende Analyse eines Sachtextes und eines literarischen Textes
Aufgabenart II	Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem, produktionsorientiertem Schreibauftrag Vergleichende Analyse von literarischen Texten
Aufgabenart III	Argumentative Entfaltung eines fachspezifischen Sachverhalts bzw. Problems oder eines Problems, dessen fachlicher Hintergrund aus dem Unterricht bekannt ist, im Anschluss an eine Textvorlage Argumentative Entfaltung eines fachspezifischen Sachverhalts bzw. Problems oder eines Problems, dessen fachlicher Hintergrund aus dem Unterricht bekannt ist, unter Vorgabe einer Kommunikationssituation
Aufgabenart V	Materialgestütztes Schreiben von adressatenbezogenen Zieltexten

Grundlage für die Bewertung von sprachlicher und inhaltlicher Leistung sind die aus dem Zentralabitur bekannten Vorgaben.

Bei gehäuften Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit kann die Klausurnote bis zu zwei Notenpunkte herabgesetzt werden.

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. Die inhaltliche Leistung wird dabei wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen. Die Darstellungsleistung spiegelt das Ausdrucksvermögen, das Variabilitätsvermögen, die Textkohärenz und -struktur sowie die sprachliche Richtigkeit der getroffenen Äußerungen wider. Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben des Kap.4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren. Unter der Klausur ist die Gesamtnote, zusammengesetzt aus den Punkten der inhaltlichen und sprachlichen Leistung, (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) auszuweisen.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung sowie eine werbende Auseinandersetzung erfordert. Alle Anforderungsbereiche müssen somit abgedeckt werden. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung im Zentralabitur.

SoMi - sonstige Leistungen

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Entscheidend sind hierbei die Intensität, Qualität und Selbstständigkeit der Beiträge. Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit Die für die Bereiche Sprechen und Schreiben geltenden Aufgabenschwerpunkte und mit ihnen verbundenen sprachlichen Kompetenzen bilden eine wichtige Grundlage für die Beurteilung der Leistungen, die in allen Arbeitsformen der „Sonstigen Mitarbeit“ erbracht werden. Weitere Grundlagen für die Beurteilung sind die fachlichen und methodischen Kenntnisse sowie die Verstehens- und Darstellungsleistung, vor allem in den Bereichen:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten) oder auch Protokolle o.Ä.

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- reflektierter Umgang mit Sprachregistern
- Flüssigkeit
- Aussprache
- Sprachlernkompetenz
- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolioarbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen
- Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team
- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigten Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Eine Rückmeldung über die in Klausuren erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch. Analoges gilt für die Facharbeit. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen. Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert. Über die Bewertung substanzieller punktueller Leistungen aus dem Bereich der Sonstigen Mitarbeit werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung. Zum Ende eines Quartals erfolgt ggf. in einem individuellen Beratungsgespräch ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs. Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges leistungsbezogenes Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft greift auf ein weites Repertoire gängiger Unterrichtsmodelle und -materialien zurück. Ein spezifisches Lehrwerk wird nicht für die Sekundarstufe II verwendet. Neben der privaten Anschaffung steht umfangreiches Material in den Schränken der Deutsch Fachschaft bereit. Für spezifischen Förderunterricht kann ein Förderordner aus dem Cornelsen-Verlag genutzt werden.

3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Vereinbarungen

Der Deutschunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Deutsch systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln.

- Vereinbarungen zur fachübergreifenden Koordinierung von Themenschwerpunkten für ausgewählte Unterrichtsvorhaben (z.B. Abstimmung einer Sequenz zum materialgestützten informierenden Schreiben mit dem thematischen Schwerpunkt im Fach Geschichte)
- Vereinbarungen über Sequenzen zur Einführung und weiterführenden Nutzung digitaler Programme zur Textverarbeitung und Präsentation in unterschiedlichen Jahrgängen
- Vereinbarungen zur Einführung und zum Einsatz von Recherchestrategien
- Vereinbarungen zum „Grammatischen Lernen“
- Maßnahmen im Bereich der lerngruppenübergreifenden Sicherung der Bewertungsqualität (Festlegung gemeinsamer Beurteilungskriterien für z.B. von Schülerinnen und Schülern erstellte Portfolios, Präsentationen, Medienprodukte wie auch eine Vereinheitlichung der Modalitäten zur Korrektur von Schülerinnen- und Schülerprodukten)

Absprachen zum Vertretungskonzept

Durch paralleles Arbeiten und kollegiale Absprachen können von den im Jahrgang unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen Material für die Vertretung bei Abwesenheit einer Lehrkraft zu Verfügung gestellt werden.

Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern der Schule zu nutzen. wie zum Beispiel der Besuch einer Theateraufführung im Zusammenhang eines Unterrichtsvorhabens. Mit der authentischen Erfahrung einer Bühnenszenierung kann den Schülerinnen und Schülern die Einsicht in den Partitur-Charakter dramatischer Lesetexte anschaulich vermittelt werden. Gleichzeitig können Schülerinnen und Schüler erste Kompetenzen im Umgang mit den Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters entwickeln.

Weitere Unterrichtsgrundsätze

In zahlreichen Unterrichtsvorhaben berücksichtigt die Fachschaft Deutsch Texte aus dem europäischen Sprach- und Kulturraum.

Darüber hinaus fördern wir, auch durch explizite Thematisierung ab dem 5. Jahrgang, die Verwendung der Bildungssprache. Zusätzlich thematisiert die Fachschaft die Verwendung gendersensibler Sprache und geht in diesem Zuge auch auf die Förderung von Mädchen und Jungen ein, um Vorurteile aufzubrechen und zu widerlegen.

Im Rahmen der regelmäßigen Fachkonferenzen wird über individuellen sowie kollektiven Fortbildungsbedarf diskutiert und entschieden. Neue Impulse aus Fortbildungen werden der gesamten Fachschaft zur Verfügung gestellt.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie kollegialer Unterrichtshospitationen. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen	Fachgruppen Deutsch, Mathematik und Englisch	nach den Sommerferien
Kollegiale Unterrichtshospitationen	Fachlehrkräfte	nach den Herbstferien
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	je nach Fachkonferenzbeschluss
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen, Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	Schuljahresbeginn

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Deutsch bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				

<i>Fachübergreifender Bedarf</i>			